

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamazeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilten Aufträgen übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geschl. Eintreib. od. Konturaten hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 117 | Altensteig, Mittwoch den 22. Mai 1920 | 52. Jahrgang

### Zeppelinischicksal und Politik

Es muß festgestellt werden, daß die unfreundliche Haltung, die Frankreich bisher dem Zeppelin gegenüber mehr oder minder deutlich in Erscheinung treten ließ, im Augenblick der Not einer großen Zuversichtlichkeit und Hilfsbereitschaft Platz gemacht hat. Hiermit wurde das wieder zugemacht, was früher durch Ueberfliegerverbote und Schikanen verschiedenster Art an Schaden angerichtet wurde. Die Pflicht jedes ehrenhaft denkenden Deutschen ist es, Frankreich Dank zu wissen für sein Benehmen gegenüber dem schwer geschädigten und in höchster Gefahr sich befindenden deutschen Luftschiff. Es wurde nicht nur das getan, was auf Grund internationaler Bestimmungen unbedingt getan werden mußte, sondern viel mehr. Die Hilfeleistung der Franzosen war zweifellos nicht nur von der Erfüllung amtlicher Vorschriften, sondern auch von menschlich empfundener Anteilnahme diktiert. Nichts wäre beschämender und erniedrigender für das deutsche Volk, als diese Tatsache verkennen zu wollen.

Es scheint, daß Dr. Cener die Landung auf französischem Boden mit allen Kräften vermeiden wollte. Als er jedoch zu dem Entschluß, der ihm nicht leicht fiel, gezwungen war und die französische Regierung um Hilfe bitten mußte, wurde mit blühender Sammeligkeit eine großangelegte Hilfsaktion eingeleitet und nicht nur sämtliche Garnisonen und Flugzeuggruppen, nicht nur sämtliche Flugplätze und Kriegesflugstationen wurden alarmiert, sondern auch die zivilen Behörden haben sofort Maßnahmen eingeleitet, um eine möglichst gefahrlose Notlandung des der Gewalt der Winde überlassenen Luftschiffes zu sichern. So hat, um nur ein Beispiel zu nennen, die Präfektur der Stadt Baulme, wo ursprünglich die Notlandung geplant war, jedoch schließlich durch den Wind verhindert wurde, angeordnet, alle elektrischen Hochspannungsleitungen sofort abzuschalten. Was das französische Militär betrifft, so folgten die mit Hilfsmannschaften besetzten französischen Kriegesluftautos dem Luftschiff überall nach, um in jedem Augenblick bei einer Notlandung zur Hilfe bereit zu sein. Die Landung auf dem Kriegesflughafen Cuers, die nach dem Eintreten der Dunkelheit erfolgte, ging mit bewundernswürdiger Schnelligkeit und Geschicklichkeit vonstatten. Das Kriegsministerium und das Luftfahrtministerium haben mit einer Promptheit und Bereitwilligkeit funktioniert, die allgemeine Anerkennung findet.

Bei alledem ist zu berücksichtigen, daß das Wort Zeppelin heute noch für viele Franzosen einen schreckeneinjagenden Klang besitzt. Schon vor dem Kriege war es bereits so, wie die Notlandung eines deutschen Luftschiffes auf dem Exercierplatz von Luneville im Jahre 1913 gezeigt hat und während des Krieges wurden die Zeppeline zu einem Schreckgespenst für Frankreich. Umso bezeichnender sind die Verhältnisse, unter denen die Notlandung des „Graf Zeppelin“ bei Toulon erfolgte.

Dies alles sei festgestellt angesichts der Tatsache, daß die deutsch-französischen Beziehungen im allgemeinen einer weitgehenden Besserung bedürfen, um als gut bezeichnet zu werden. Die Landung des Zeppelins auf französischem Boden wird zu einer Besserung der Beziehungen zwischen den beiden ehemals und in diesem heute noch feindlichen Ländern beitragen. Die zweite Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“, die, wie man sich auszudrücken gewöhnt hat, eine Brücke zwischen den Völkern schlagen sollte, ist mißglückt, ist mit einer Notlandung beendet. Statt Laeherst — Toulon. Das ist peinlich. Statt einer Brücke nach Amerika — eine Brücke nach Frankreich. Das ist ein Trost. Eine Chance, die vielleicht ausgenutzt werden kann, um wenigstens teilweise für die große Enttäuschung und für die großen Sorgen, die die unglückliche Fahrt des „Graf Zeppelin“ in uns erweckt hat, zu entschädigen.

### Die Reparaturen an dem Zeppelinluftschiff

Paris, 21. Mai. Wie Havas aus Toulon berichtet, ist gestern abend in Cuers-Pierrefeu der Einbau des dritten Erzeugmotors in den „Graf Zeppelin“ beendet worden. Der vierte Motor wird von Chefingenieur Dvorak und seinen Mitarbeitern wahrscheinlich nur revidiert werden. Die Zahl der Personen, die während der beiden Pfingsttage den Zeppelin besichtigten, soll mehr als 50 000 betragen haben.

### Bestellungen

auf unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ mit dem beliebten „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ können fortlaufend gemacht werden.

### Amerika ermäßigt die Besatzungskosten

Washington, 21. Mai. Associated Press faßt das Ergebnis der Konferenz im Weißen Hause und der Verhandlungen der Chefs des State-Departments und des Schatzamtes dahin zusammen, daß, wie Staatssekretär Stimson bereits in der vergangenen Woche betont habe, eine Verringerung in der amerikanischen Reparationspolitik nicht beabsichtigt, daß man jedoch grundsätzlich geneigt sei, sich etwaigen Konsenskonventionen der Alliierten anzuschließen, und zwar

1. indem man sich damit abfinde, daß durch die Ermäßigung der gesamten Reparationszahlungen auch der Wert des 2,25prozentigen Anteils der Vereinigten Staaten automatisch herabgesetzt sei, und

2. daß man, falls die Alliierten auf 10 Prozent ihrer Besatzungskosten verzichten, auch die Vereinigten Staaten die jährlichen Teilzahlungen Deutschlands auf das amerikanische Besatzungskonto um 10 Prozent ermäßige.

Bezüglich des 2,25prozentigen Anteils der Vereinigten Staaten an den Reparationszahlungen wurde noch besonders betont, daß diese Summe zusammen mit den 20 Prozent, die von dem Wert des während des Krieges beschlagnahmten deutschen Privatvermögens vorläufig zurückgehalten werden, zur Befriedigung der Ansprüche der amerikanischen Bürger verwandt werden sollen, deren Entschädigungsforderungen an Deutschland durch die „gemischte Kommission“ anerkannt wurden.

### Einigung über die Verteilung der Reparationen

Paris, 21. Mai. Die Agentur Havas berichtet über die Dienstag vormittag gepflogenen Beratungen der Sachverständigen der Gläubigermächte, daß diese die letzte Fassung des Textes geprüft haben, den sie als neue Formel für die deutschen Vorbehalte Dr. Schacht vorschlagen werden. Die Gläubigermächte sind, so heißt es in der Havasmeldung, zu einer grundsätzlichen Einigung über die Frage der Verteilung gelangt. Die Verständigung unter ihnen ist vollständig hinsichtlich der Abfassung, des zu prüfenden Textes, abgesehen von einer sehr kleinen Anzahl von Punkten, die sich auf Unterschiede in der Abfassung beziehen. Diese Punkte werden Gegenstand einer neuen Beratung der Gläubigermächte bilden. Der Text, der fertiggestellt werden wird, wird ebenso wie die früheren Mitteilungen in Form eines von den Sachverständigen der Hauptgläubigermächte unterzeichneten Begleitschreibens an den Vorsitzenden des Ausschusses, Owen Young, gerichtet. In diesem Begleitschreiben werden die Bedingungen angegeben, unter denen die Gläubigermächte geneigt sind, die von Dr. Schacht bereits angenommenen Ziffern auf der Grundlage des von Sir Josiah Stamp verfaßten allgemeinen Berichtes ihrerseits anzunehmen. Die Antwort der Gläubigermächte wird Dr. Schacht Mittwoch vormittag zur Kenntnis gebracht werden. So bald sie mitgeteilt sein wird, wird der Meinungsaustausch zwischen den deutschen Delegierten und den Vertretern der Gläubigermächte beginnen.

### Poincare wiederholt die Kriegsschuldfrage

#### Frankreichs Standpunkt in der Leibfrage

Paris, 21. Mai. Bei der Einweihung eines Kriegerdenkmals im Fort Douaumont bei Verdun hielt Poincaré eine Ansprache, in der er auf die „Verantwortlichkeit am Weltkrieg“ und auf die Sachverständigenverhandlungen zu sprechen kam. Frankreichs Gegner hätten sich nicht darauf beschränkt, den Krieg zu erklären, und hierdurch jeden Versuch einer Verständigung verhindert, sie hätten auch ein unleugbares Verbrechen dadurch begangen, daß sie die belgische Neutralität verletzten. Nur dieser Angriff auf die Menschenrechte hätte ihnen den Eintritt nach Frankreich geöffnet. Daher seien viele vernünftige Deutsche (!) der Auffassung, daß Frankreich und Belgien ein Recht auf Wiedergutmachung hätten. Eine gerechte Wiedergutmachung würde Frankreich alle diejenigen Summen zusprechen, die zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und zur Zahlung der Pensionen der Zivil- und Militäropfer des Krieges notwendig seien. „Bereits seit längerer Zeit“, so fuhr Poincaré weiter fort, „haben wir die Hoffnung auf eine so völlige Regelung aufgeben müssen. Zur Stunde weiß ich nicht, in welchem Umfange unsere gerechten Forderungen erfüllt werden. Ich weiß nicht einmal, ob eine interna-

nale Abmachung ein klares und endgültiges Ergebnis bringen wird. Die französische Regierung kann sich ihre Auffassung erst an dem Tage bilden, an dem sie einen abschließenden Bericht erhält. Dann wird sie die ihr unterbreiteten Vorschläge prüfen und sich entscheiden. Sie wünscht, daß der wirtschaftliche Wiederaufbau der Welt durch eine endgültige Regelung gefördert werde. Es wäre aber ungerecht und unzulässig, wenn die Kosten einer Abmachung von Frankreich getragen würden.“

### Protestationsfeier in Speyer

Speyer steht im Festschmuck anlässlich der Erinnerungstagen an die 400-Jahrfeier des Reichstages zu Speyer von 1529, wo sechs Fürsten und vierzehn Städte gegen alle Gewissensjahnen protestierten, woraufhin die Evangelischen den Namen Protestanten erhielten. Nicht nur die Protestanten aus Deutschland, auch die deutschsprachigen Kirchen außerhalb des Reichsgebietes haben ihre Vertreter entsandt. Die evgl. theologischen Fakultäten und die 14 protestierenden Städte sind ebenfalls vertreten. Das Historische Museum der Pfalz, das die Pflege der Geschichte der Heimat als eine seiner wesentlichsten Aufgaben betrachtet, nimmt in einer Sonderausstellung „Der Reichstag zu Speyer“ Anteil an den festlichen Veranstaltungen dieser Tage. Dort, wo vor 400 Jahren die Protestationsurkunde übergeben wurde, kam ein Festspiel, verfaßt von Oberkirchenrat D. Munzinger-Landau zur Aufführung, das, von Schauspielern des Landes-theaters der Pfalz und des Saargebietes gespielt, in kraftvollen, markigen Worten die damalige glaubensstarke Zeit erstehen ließ, das mit dem Lied: „Eine feste Burg ist unser Gott“ Höhepunkt und Krönung erhielt. Unter Musikklängen zogen die Gassen durch die festlichen Straßen, Menschenströme wälzten sich vom Bahnhof herein, 48 Extrasüge sind eingeleit, dazu kommen die fahrplanmäßigen Züge, außerdem 38 große Sonderzüge (Rheinland-Dampfer). Die Gotteshäuser fallen kaum die Menschenmenge. Ueberall ist Gottesdienst, in der Heliogastis, der Dreifaltigkeits- und vor allem der Gedächtniskirche. Zahlreiche Parallelgottesdienste, die a. T. nicht vorgesehen waren, muhten überall im Freien abgehalten werden. Die Gotteshäuser zeigten nicht aus. Allein in der Gedächtniskirche lauteten ungefähr 5000 Andächtige der Festpredigt des Geh. Kirchenrates Universitätsprofessors Dr. Rendtorff-Weisig. Vom troianen Keim, vom freudigen Ja und vom dankbaren Amen sprach der Redner, der aus freudigem Glauben heraus zu Bekennern des allein auf Paulus und Luther gegenüberstellte, die beide in aleicher Lage das Evangelium gegründet „Ja“ wurden. Die einzelnen Prediger der anderen Kirchen waren in der Dreifaltigkeitskirche Senior D. Stöckl-Wien, bei Heliogastis Kirchenrat Causler-Speyer, in der Gedächtniskirche Oberkonsistorialrat Domprediger D. Richter-Berlin.

Unter ungeheurer Anteilnahme bewegte sich der Festzug, dem das Thema „Die Väter der Protestation“ erscheinen zum Fest zu Grunde lag, durch das historische Altoriental, vorbei am altberühmten Dom zum Festplatz. Die Hellen mit Landgraf Philipp eröffneten den Zug, Sachsen mit Kurfürst Johann, Melanchthon und Arctico bildeten die nächste Gruppe. Mit großem Beifall wurden die Brandenburger mit Markgraf Georg begrüßt. Den Schluß des Festzuges bildeten die zwei Bürgermeister der Reichstadt Speyer mit Gelose. Es war ein prächtvolles Bild. Auf roten Pferden, in schwerem Ritterrüstungen, in schwarzen Talaren und bunten Benjen die Väter der Protestation vorbeiziehen zu sehen.

Nach Beendigung des Festzuges strömten die nach Zehntausenden zählenden Zuschauer zum Städtischen Festplatz, wo eine vordere Massenkundgebung stattfand, in deren Verlaufe Direktor Dr. Fahrenhorst-Berlin und Generalsekretär Dr. Geisler-Weisig über das „Deutsche Gewissen“ dem „das deutsche Evangelische Gewissen im Kampf“ sprachen. Lebende Bilder auf einer großen Freibühne, dargestellt von Teilnehmern des Festzuges, zeigten die drei großen Stappen der Protestation von Wittenberg bis Speyer dar. Das gemeinsame Lied „Eine feste Burg ist unser Gott“ beschloß die Kundgebung.

Anlässlich des Jubiläums wurde auch Pfarrer a. D. Wilhelm Gutmann-Stuttgart zum Ehrendoktor der Theologie von der theologischen Fakultät Erlangen ernannt.

### Der Reichspräsident zur 400-Jahrfeier der Protestation in Speyer

Berlin, 21. Mai. Der Herr Reichspräsident hat an die Festversammlung der 400-Jahrfeier der Protestation vom Jahre 1529 in Speyer folgendes Telegramm gerichtet: „Zur 400-Jahrfeier der Protestation gegen den Reichsabschied von Speyer sende ich in Gedanken an das für die deutsche evangelische Kirche so bedeutsame Ereignis von 1529 mit Ihnen vereint allen Festteilnehmern meine herzlichsten Grüße. Möge die heutige Versammlung so vieler evangelischer Vertreter aus Deutschland und seinen Nachbarstaaten zur Erhaltung und Festigung des evangelischen Gesses und zur inneren Verbundenheit aller, die der evangelischen Kirche angehören, beitragen.“



### Neues vom Tage

#### Schwere Erkrankung des Erzbischofs

Freiburg, 21. Mai. Die erfreuliche Besserung in dem Befinden des Erzbischofs Dr. Karl Frey hat leider nicht angehalten. Die Herzstätigkeit ist ziemlich schwach geworden, so daß der Zustand des Patienten außerordentlich ernst ist. Erzbischof Dr. Karl Frey steht kurz vor Vollendung des 64. Lebensjahres.

#### Stresemanns Rückkehr vom Pfingsturlaub

Berlin, 21. Mai. Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der sich über Pfingsten in Heidelberg aufgehalten hat, reiste laut „Vossischer Zeitung“ am Dienstag in Begleitung des deutschen Gesandten in Warschau, Kaulher, nach Berlin zurück.

#### Herriot Bürgermeister von Lyon

Lyon, 20. Mai. Eduard Herriot wurde in Lyon zum Bürgermeister gewählt, nachdem die Sozialisten ihren Kandidaten in der Stichwahl zurückgezogen hatten. Die Sozialisten, deren Kandidat im ersten Wahlgang 27 Stimmen gegen 23 für Herriot erhielten, gaben die Erklärung ab, daß ihre Aufforderung an die Radikalen, den Posten des stellvertretenden Bürgermeisters zu übernehmen, abgelehnt worden sei und daß sie unter diesen Umständen die Verantwortung für die Stadtverwaltung nicht mehr übernehmen könnten.

#### Konferenz der Kleinen Entente

Belgrad, 21. Mai. Die Konferenz der Kleinen Entente wurde eröffnet. Von südslawischer Seite nimmt an der Konferenz der stellvertretende Außenminister Kumanudi teil. Wie aus gut informierter Quelle verlautet, besaßen sich die drei Minister in der Sitzung mit verschiedenen internationalen Problemen, vor allem mit der Frage der Kinderheiten. Es wurde festgestellt, daß der vom Dreierkomitee in London ausgearbeitete Bericht über die Praxis bei Kinderheftenbeschwerden die Kleine Entente befriedige. In einer neuen Sitzung werden Fragen, wie z. B. die wirtschaftliche Annäherung der drei Staaten der Kleinen Entente, behandelt werden.

#### Neues vom Kontordat

Berlin, 22. Mai. Der „Demokratische Zeitungsdienst“ bringt Einzelheiten über das preussische Kontordat. So teilt er z. B. bezüglich der Neuordnung des finanziellen Verhältnisses zwischen dem preussischen Staat und der katholischen Kirche mit, daß die finanziellen Leistungen Preußens an die katholische Kirche, die bisher rund 1,4 Millionen Mark jährlich betragen, sich in Zukunft schon infolge der Neuschaffung von Erzbistümern und Bistümern auf einen Betrag von insgesamt 2,8 Millionen Mark im Jahr steigern würden. Darin seien aber die Zuschüsse noch nicht mit einbegriffen, die der preuß. Staat an die katholischen Geistlichen und Kirchen leistet. Diese Summen, die im Haushalt des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ausgewiesen werden, betragen für das laufende Rechnungsjahr rund 21,4 Millionen — innerhalb der preussischen Staatsregierung sei man aber durchaus bereit, entsprechende finanzielle Verhandlungen auch mit den Vertretern der evangelischen Kirche zu führen.

#### Hauptkreditleiter Klaus Ed gestorben

München, 21. Mai. In einer Münchener Klinik starb an den Folgen einer Darmoperation am Dienstag nachmittag der Hauptkreditleiter Klaus Ed im 48. Lebensjahr. Der Verstorbene war von 1906 bis 1924 Hauptkreditleiter des „Miesbacher Anzeigers“, dessen Artikel aus seiner und Ludwig Thomas Feder stammten.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. Mai 1929.

**Einen tragischen Tod** fand gestern Nachmittag der Sattlermeister Philipp Ottmar hier. Als er einen Geschäftsausgang machen wollte, sprang eine scheu gewordene Kuh die Rosenstraße entlang. Ottmar sprang hinzu und wollte die Kuh, die einen zweirädrigen Karren hinter sich herzog, aufhalten, kam dabei so unglücklich zu Fall, daß er einen doppelten Schädelbruch davontrug und bald darauf starb. Der so schwer betroffenen Familie, die erst kürzlich durch ein Brandunglück heimgejagt wurde, wendet sich herzliche Teilnahme zu.

**Zusammenstoß.** Auf der unteren Talstraße kamen letzter Tage bei der Zementbrücke ein Auto, Motorradfahrer und Radfahrer schwer ins Gedränge, als sie aneinander vorüber wollten. Dabei stürzte Motorradfahrer und Beifahrer und erlitten Verletzungen und Schürfungen. Neben dem Eisenbahngleise ist das Begegnen von Fahrzeugen immer mit Gefahren verbunden.

**Berneck, 21. Mai.** Am Pfingstmontag wurde ein hiesiger Bürger, als er mit seinem Fahrrad von hier nach Altensteig fahren wollte, in der Talstraße von einem Auto von hinten angefahren und zu Boden geworfen, wobei derselbe einen Armbruch davontrug. Der schuldige Autofahrer ist, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, unerkannt davon gefahren.

**Magold, 21. Mai.** (Eröffnung der Hygiene-Ausstellung.) Die im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Magold und der Allg. Ortskrankenkasse Magold vom Deutschen Museum für Hygiene in Dresden veranstaltete Gesundheitsausstellung wurde in Anwesenheit zahlreicher Gäste am Dienstag, den 21. Mai, 6 Uhr abends von Herrn Stadtschultheiß Maier eröffnet. In einer kleinen Ansprache erläuterte Stadtschultheiß Maier den Sinn und Zweck der Ausstellung; es sei sehr zu begrüßen, daß das Hygiene-Museum seine Wanderausstellung nunmehr auch nach kleineren Städten entsende. Auch der Ortskrankenkasse sei für ihre Unterstützung am Zustandekommen der Ausstellung zu danken. Habe diese doch sich bereit erklärt, bei einem etwaigen Defizit einen Teil der Kosten mitzutragen. Bereitwilligkeit haben sich die hiesigen Ärzte zur Führung in der Ausstellung bereit erklärt. Dr. med. Stähle übernahm die erste Führung und so sahen die Besucher die in großer Anzahl vorhandenen Tafeln, Lichtbilder, plast. Modelle des menschlichen Körpers, seiner einzelnen Teile, seiner Entstehung, der Lebensweise, der Krankheiten und ihrer Heilung, sachmännlich erläutert. Stadtschultheiß Maier dankte für die Führung und den damit verbundenen Vortrag und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Besucher der Ausstellung Nutzen für ihre Gesundheit daraus ziehen möchten. Der Besuch der Ausstellung ist für Jedermann dringend zu empfehlen, denn gerade an den hier gezeigten Modellen wird dem Besucher manches Leiden, manche Krankheit anschaulich dargestellt.

**Neuweiler, 22. Mai.** (Beerdigung.) Gestern fand unter zahlreicher Beteiligung die Beerdigung des alt Kronenwirt Ulrich Fenschel statt, der unerwartet schnell an einer Lungenerkrankung im 69. Lebensjahr verstorben ist. Acht Tage zuvor konnte er noch seinen Postdienst ausüben und am Pfingstfest vormittag ist er schon verstorben. Der Verstorbene war stets ein ruhiger und friedfertiger Bürger, der allseitig geachtet und geschätzt war. 35 Jahre brachte er der Einwohnerschaft die Post ins Haus und übte seinen Dienst in großer Treue und Freundlichkeit aus. Der Krieg brachte auch für ihn eine bittere Zeit. Von seinen Söhnen mußte er drei dem Vaterlande zum Opfer bringen. Fenschel war selbst Soldat und Mitglied des Kriegervereins. So begleiteten ihn vier Kriegervereine mit Fahne zur letzten Ruhestätte. Außer dem hiesigen Verein nahmen die Krie-

gervereine Breitenberg-Oberfollwangen, Martinsmoos und Aigenbach teil. Nach den zu Herzen gehenden Worten am Grabe seitens des Ortsgeistlichen widmete Waldschütz H. A. Kl. namens des Kriegervereins Neuweiler dem verstorbenen Kameraden unter Niederlegung eines Kranzes einen Nachruf und Bitterschüsse und Schwentung der Fahnen bildeten den letzten Gruß an den verstorbenen und allezeit geachteten Kameraden. Ulrich Fenschel wird man hier und in seinem auswärtigen Bekanntenkreis immer in gutem Gedächtnis behalten.

**Calw, 21. Mai.** Der Bezirksbienenzüchterverein hielt am Pfingstmontag seine Generalversammlung ab in der der Landesfachverständige für Bienenzucht, Oberlehrer Kentschler, einen Vortrag über „Zeitgemäße Imkerfragen“ hielt. Er machte Ausführungen über die Frühjahrsbehandlung der Völker, über Honigabgabe, über die Wanderung mit Bienen, Faulbrutbekämpfung, steuerfreien Zucker und über das neue Nahrungsmittelgesetz. Aus der Tagesfrage, daß nur schwache Völker wegen des Nachwinters im April vorhanden seien, stellte er die Forderung auf, daß man solche schwache Völker sehr warm halte und daß mit der Erweiterung nur schrittweise verfahren werden dürfe. Ueber den Wanderplatz bei Kottenbach im Gschacht teilte er mit, daß der Raum für 400 Völker Platz biete und zwischen dem Calwer Verein und der Wandergruppe Stuttgart geteilt werde. Der Einspruch durch den Neuenbürger Bezirksverein sei unbegründet, da weder die Imker von Höfen noch die von Neuenbürg benachteiligt würden. Der Redner trat sodann noch warm für den Beitritt zur Wandergenossenschaft und für Beibehaltung der Sublimationsausstellung in Stuttgart ein. Der Vorstand, Förster Winterle, teilte die zu den Beschlüssen des Ausschusses mit, daß der Verein allein die Kosten der Ausstellung nicht tragen könne, man habe in dieser Beziehung sehr schlechte Erfahrungen in Ulm gemacht.

**Roß, 21. Mai.** (Unfall.) Pfingstmontag nachmittag wurde der Malerlehrling Karl Häuß mit seinem Fahrrad in der Kurve kurz nach Roß von einem französischen Personenzug angefahren. Der Junge, Sohn einer Witwe, wurde vom Kotflügel erfaßt und auf den Wagen geschleudert. Er trug einen doppelten Beinbruch davon und mußte sofort in das Bezirkskrankenhaus verbracht werden. Die Schuld trifft den Autoführer, da dieser ganz links in die Kurve einbog.

**Stuttgart, 21. Mai.** (Die württ. Nebenbahnen.) Die württ. Nebenbahnen A.-G. hat im Geschäftsjahr 1928 die Zahl der beförderten Personen von 1,36 auf 1,41 Millionen gesteigert; dagegen sind die beförderten Güter von 0,15 auf 0,13 Millionen zurückgegangen. Der Ueberfluß wurde im genannten Geschäftsjahr mit 891 M. errechnet gegen 697 M. im Vorjahr.

**Juffenhäuser, 21. Mai.** (Töblicher Motorradunfall.) Am Pfingstmontag abend gegen 8.30 Uhr stießen an der Friedrichswahl bei Juffenhäuser ein Auto und ein Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer ist dabei tödlich verunglückt.

**Ehlingen, 21. Mai.** (Ehrenvoller Ruf.) Oberbau Rat Rudolf Lemp hat den Ruf an den Lehrstuhl für Hochbaukunde und Baukonstruktion für Bauingenieure an der Hochschule in Stuttgart auf den 1. Oktober ds. Js. angenommen.

**Leonberg, 21. Mai.** (Dr. Dürr in Leonberg.) Die Meldung, daß der Chefkonstrukteur des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, Dr. Dürr, nach Toulon abgereist sei, trifft nicht zu. Dr. Dürr weilte mit seiner Gattin am Pfingstsonntag hier in Leonberg bei einer Familienfeier seines Schwagers, des Apothekers Dr. Bed.

## Elsje Ranin

Ein kleiner Roman von Sven Ekström

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) (1. Fortsetzung.)

„Du hast eben etwas über Elsje Ranin gesagt!“ Es klang drohender.  
„Das habe ich!“ sagte Wübbö. Sein Gesicht wurde unerschämmt.  
Die Ader auf Jörgs Stirn begannen zu brennen.  
„Das nimmst du sofort zurück!“  
Doch Wübbö grinste unerschämter.  
„Weshalb? Scher dich, los! Ich habe meine Ansichten!“ Jörg hielt sich mühsam. Doch er blieb ruhig. Aber es wurde schwül zwischen Wübbö und ihm.  
„Du nimmst das ... sofort ... zurück!“ Jörg sprach immer noch ruhig.  
Wübbö war aufgestanden.  
„Geh los!“  
Seine Augen wurden groß und glänzend. Die Fäuste ballten sich.  
„Geh los! Daß du es weißt: alles Weibsvolk ist Dirnenzeug! Und die Elsje Ranin ist auch Weibsvolk!“  
Da redete sich Jörg auf. Dann schlug er hart zu. Die Faust trachte in Wübbös totes Gesicht.  
Der wankte. Blut quoll träge aus der breiten Nase. Die Augen wurden hier.  
Dann brüllte er auf:  
„Du Hund!“ Er packte die Flasche auf dem Tische, sprang vor und schlug auf Jörg zu.  
Der stand breit da. Ruhig fing er den Schlag Wübbös mit der Hand auf, riß mit der anderen die Flasche an sich und schleuderte sie in eine Ecke, wo sie klirrend zerplatzte. Dann griff er mit beiden Händen die Brust Wübbös hart an und stieß den schweren Körper mit Wucht von sich.  
Dieser schlug heftig gegen den Tisch, der krachend umfiel. Die Gläser fielen zu Boden und zerfielen.  
Mit einem Wehlaut taumelte Wübbö zur Erde.

Die anderen waren blaß. Der Wirt hatte sich vertrocknet. Wübbö löhnte am Boden. Die ganze Kneipe knarrte im Sturm.  
Da nahm Jörg ein Geldstück aus der Tasche und warf es auf die Theke. Dann ging er ruhig, ohne sich umzusehen, zur Tür hinaus.  
Die anderen sprangen jetzt täppisch auf Wübbö zu. Sie halfen ihm auf und schleppten ihn auf einen Schemel, wo er stumpf hocken blieb.  
Auch der Wirt kam wieder hervor.  
„Oh, meine feinen, teuren Gläser! Meine feine Flasche! Entzwei ... entzwei! Kostet mich viel blankes Geld! Wer bezahlt's denn, he?“  
„Läß dein blödes Gewinsel, alter Stinker!“ brüllte da Wübbö los.  
„Und ihr, ihr Memmen“, wandte er sich an die anderen, die träge und teilnahmslos dastanden, „ihr laßt den Hund so davonlaufen und dreht ihm vorher nicht das Kreuz? Schlagt diesem Heiligen nicht das widerliche Passengesticht ein? Ihr Säde, soll wie die Schweine und feige wie die Weiber!“  
Er spuckte aus und wischte sich das Blut aus dem Gesicht. Dann richtete er sich schwerfällig auf, streckte sich, ergrieff eine Schnapsflasche aus des Wirtes Schrank und leerte sie halb.  
„So, ihr Schinder!“ Er goß den anderen ein. „Da laßt noch! Saufst meinetwegen auf die Heiligkeit Jörgs oder auf alles Weiberpaß, oder auf das Meer, das uns jeden Tag erlösen kann. Oder verkauft euren Glauben. Bei euch ist es ja doch Dreck, auf was ihr sauft!“  
Er lächelte schon wieder grölhend. Dann wurde sein Gesicht plötzlich dumpf und finster.  
„Und du, Jörg Alber, ehrwürdige Heiligkeit! Wir treffen uns noch! Dann beten wir einmal miteinander. Dann mag dein Täubchen Elsje hernach heulen, wenn dein Heiligengesticht zerfahnen ist. Ich zahle dir das von heute ohne Abzug heim!“  
Er ergrieff die Schnapsflasche und stellte sie den anderen hin.  
„Da — besaufst euch!“  
Dann stieß er seinen Schemel mit dem Fuße beiseite, warf dem Wirt einen Taler zu, und schritt zur Tür hinaus.

Gierig grinsend, machten sich die anderen über den Schnaps her.  
„Billigen Schnaps gibt der Wübbö, was? Und dem Jörg wird er es elend heimzahlen!“ meinte der dicke Dank.  
„Und wird wohl auch bald die Elsje am Schürzenband kriegen!“ sagte der lange Finster, und grinste.  
„Warum auch nicht!“ tuschelte der blöde Bartel. „Die blonde Dirne ist verdammte hübsch. Hätte selbst nicht übel Lust.“  
Dabei grinste er geif. Dann tranken sie.  
Der Wirt aber schrieb dem Herrn Jörg Alber vier taputte Schnapsgläser und eine zerworfene Schnapsflasche an.  
Dann stierte er gedankenlos in den Regen, der noch immer gegen die kleinen Scheiben klatschte.  
Schon in der frühen Nacht legte sich der Sturm. Das Meer wurde sanft wie ein ruhendes Kind, und der Wind schlief ein.  
Am Himmel stellten sich die Sterne in ihren alten Reihen auf, und auch der Mond trat groß und blank unter sie.  
Jörg wachte. Er saß in seinem Zimmer am Tische. Eine schwach brennende Kerze gab ihm Licht.  
Bücher lagen auf dem alten, abgenutzten Tische. Ebenso alt und abgetruffen sahen die Bücher aus. Doch sie waren sorgfältig auf dem Tische ausgerichtet. Noch mehr Bücher standen in einem alten Schrank an der Wand. Auch sie waren sorgfältig und liebevoll aufgestellt.  
Jörg las. Er stützte das Haupt in beide Hände und rührte sich kaum. Ab und zu nur blinnte er einmal auf.  
Wie es in seinem Innern aussah? Ebenso ruhig.  
Er las Wahrheit aus diesen Büchern, in denen weiße Menschen eine ewige Sprache führten. Darin stand von Gott, von der Welt, von den Menschen, von den Tieren. Wie eine große Ruhe wehte es Jörg aus diesen Büchern entgegen.  
Er war ihnen seit Jahren Freund. Sein Vater hatte einst auf die schmucklosen Bände hingewiesen, als ob bei ihnen Zuflucht in Not sei.

(Fortsetzung folgt.)



**Waffenbachhausen** O.M. Brackenheim, 21. Mai. (Unfall beim Hochzeitsfesten.) Beim Hochzeitsfesten verunglückte der etwa 25jährige Raphael Neuter dadurch, daß die Ladung des Gewehrlaufs zerbrach und ihm an der linken Hand der Daumen ganz und zwei Finger halb abgerissen wurden.

**Heilbronn**, 21. Mai. (Todesfall.) Nach langer, schwerer Krankheit ist Schulrat a. D. Josef Frey im Alter von 71 Jahren gestorben. 1910 wurde er zum Vorstand des katholischen Bezirksschulamts Heilbronn berufen.

**Dankmettingen** O.M. Balingen, 21. Mai. (Unfall.) Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nähe des Gasthofs zum Hirschen. Ein fünfjähriges Mädchen lief aus Unachtsamkeit vor ein daherkommendes Auto und wurde von ihm überfahren, was den sofortigen Tod des Kindes zur Folge hatte.

**Eberhardzell** O.M. Waldsee, 21. Mai. (Tödl. Verunglück.) Beim Arbeiten in einer Kiesgrube löste sich eine Kieswand und begrub den verheirateten Diensthilfen Viktor Wiest von Fürstmoos unter sich. Schwer verletzt wurde er ins Bezirkskrankenhaus gebracht und starb noch in der gleichen Nacht.

**Friedrichshafen**, 21. Mai. (Motorradunfall.) Am Pfingstmontag abend stießen beim Strandbad Friedrichshafen zwei Motorradfahrer, beide mit Begleitern auf dem Sozius, zusammen. Der Anprall war so heftig, daß drei Personen verletzt wurden und ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

**Bundestagung des Österreichisch-Deutschen Volksbundes**

**Karlsruhe**, 19. Mai. Ueber die Pfingstfeiertage hielt der Österreichisch-Deutsche Volksbund in der badischen Landeshauptstadt seine aus allen Teilen des Reiches und aus Oesterreich gut besuchte Versammlung ab. Zunächst trat unter dem Vorsitz des Berliner Unterstaatssekretärs Dr. Dobobin der Schulauswah. Unterstaatssekretär Dr. Machatschke vom Geographischen Institut der Universität Wien sprach über „Ausgaben der Anleihe im Geographiemunterricht“.

Im Wirtschafts- und Rechtsausschuss führte der österreichische Generalkonsul Rensinger (Karlsruhe) den Vorsitz. Hier erstattete Dr. Döber aus Regensburg ein Referat über „Wege zur österreichisch-deutschen Wirtschaftseinheit“. Der Rechtsausschuss vereinigte ein großes Auditorium von Juristen unter dem Vorsitz des preussischen Landtagsabgeordneten Dr. Grimmel (Königsberg). Das Referat hatte Reichsjustizminister a. D. Koch-Weser übernommen, der ausführlich über die Fortschritte der österreichisch-deutschen Rechtsangleichung sprach. Am 12. Uhr mittags fand im Bürgerssaal des Rathauses eine aus allen Kreisen und Ständen überaus zahlreich besuchte Anschlußkundgebung statt, die einen imponierenden Verlauf nahm. Oberbürgermeister Dr. Winter unterstrich in seiner Begrüßungsansprache, daß die Anschlußbewegung Herzensache aller Deutschen sei. Darauf betrat, lebhaft begrüßt, Reichstagspräsident Lohse den Rednerpult. Er verbreitete sich über das Wesen der Anschlußbewegung, die geboren sei aus freiem Willensentschluss und sich gründe auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker; ihre friedliche Tendenz sei über allen Zweifel erhaben. Major a. D. Abel aus Wien berichtete über den Aufschwung der Anschlußbewegung in Oesterreich. Reichsjustizminister a. D. Koch-Weser gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Völkerbund der deutsch-österreichischen Frage gerecht werden würde. Deutschland und Oesterreich müßten im Völkerbund zum Anwalt aller derjenigen werden, die noch nicht zu ihrem Recht gekommen sind. Der Wiener Universitätsprofessor Dr. Machatschke schilderte österreichisches Volkstum. Auch dieser Redner erntete reichen Beifall, desgleichen Reichstagsabgeordneter Erzins (Karlsruhe), Landtagsabgeordneter Erzimele und das österreichische Nationalratmitglied Gajferlich, die alle begeistert für den Anschluß eintraten. Sonstige solate im Künstlerhaushaus die Delegiertentagung, die sich mit internen Bundesangelegenheiten beschäftigte. Der Abend brachte eine Festveranstaltung im großen Saal des Künstlerhauses.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Der 100 000 Mark-Gewinn.** Wie die Berliner Abendblätter melden, wurde am Samstag in der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie der 100 000 Mark-Gewinn gezogen. Er fiel auf die Nummer 260 912. Das Los wurde in der ersten Abteilung in Gleichheit gespielt, während die Gewinner der zweiten Abteilung in Saarbrücken wohnen. In beiden Abteilungen zerfielen die Gewinne in Viertel- und Achtelteile.

**Rücktritt des Generals Calles.** Der vormalige Präsident von Mexiko, General Calles, ist von einem Posten als Kriegsminister zurückgetreten. Er wird sich auf eine Farm zurückziehen und sich der Landwirtschaft widmen.

**Refordzahlen im Berliner Pfingstverkehr.** Der Ausflugsverkehr an den Pfingstfeiertagen hat in Berlin in diesem Jahre Rekordziffern gebracht. Die Vereinigten städtischen Verkehrs-Gesellschaften Straßenbahn, Omnibus und Untergrundbahn sowie die Stadt-, Ring- und Vorortbahn haben, der B.Z. zufolge, an den beiden Feiertagen mehr als 15 Millionen Menschen befördert.

**Pfingstautomobilunfälle in Frankreich.** Nach dem „Petit Journal“ sind während der Pfingstfeiertage bei Automobilunfällen in ganz Frankreich 11 Personen getötet und 21 schwer verletzt worden.

**Drei Kinder erstickt.** In Kallwitz (Schlesien) erstickten drei Kinder des Obermeisters Wolf im Alter von zwei bis sechs Jahren, während sie in der Küche schliefen, an Kohlengasen.

**Auf einer Badbootfahrt ertrunken.** Zwei junge Leute aus badisch Rheinfelden wollten vom Rheinfall bei Schaffhausen bis Rheinfelden eine Badbootfahrt unternehmen. Bei der Rheinbrücke Rheinau schlug das Boot um. Von den Insassen konnte sich nur der eine in Sicherheit bringen, während der 27jährige Jahntechniker Schwichtenberg in den Fluten versank.

**Rundfunk**

**Donnerstag, 23. Mai:** 10.30 Uhr Schallplatten; 11.00 Nachrichten; 12.00 Wetter, ansl. Schallplatten, Freiburg sendet getrennt; 12.55 Kaiserzeitzeichen, ansl. Schallplatten; 13.45 Nachrichten; 16.00 Poststunde; 16.35 aus Frankfurt: Nachmittagskonzert; 18.00 aus Stuttgart: Zeit, Wetter, Landwirtschaft; 18.15 Gustav Hermann liest aus eigenen Schriften; 18.45 Konzertbeitrag: Richtiges Verhalten in Sonnen- und Schwimmbädern; 19.15 Berufsständlicher Vortrag: Das rechts-, staats- und wirtschaftswissenschaftliche Studium und seine Berufsmöglichkeiten; 19.45 Zeit, Wetter; 20.00 Humoresken; 20.45 2. Symphonie von Johs. Brahms; 21.30 Bagadundenabend (anlässlich des Europäischen Bagadunden Treffens in Stuttgart), ansl. Nachrichten.

**Handel und Verkehr**

**Getreide**

**Beizler Produktendörse vom 21. Mai.** Weizen märk. 219 bis 220, Roggen märk. 194-198, Braugerste 218-220, Futtergerste 187-196, Hafer märk. 193-198, Weizenmehl 24.25-28.50, Roggenmehl 26-27.50, Weizenkleie 13-13.25, Roggenkleie 13.50, Viktoriaerbsen 43-50, kleine Weizenerbse 25-34. Allgemeine Tendenz still.

**Fruchtdreie, Balingen:** Haber 12.50 Mark. — Sibirisch: Kernen 12-12.20, Weizen 11-11.20, Weizen 8-8.30, Roggen 10-10.30 M. — Sinsingen a. Br.: Roggen 10.50, Gerste 11.50, Haber 10.20-11.10, Weizen 11.50-11.80 M. Tübingen: Weizen 12-12.70, Dinkel 9-10, Kernen 13.25, Gerste 11-12, Haber 12-12.70 M. — Winnenden: Weizen 11.90-12.30, Haber 11.40-11.60, Dinkel 9-9.10, Roggen 11.60-12.40, Gerste 11.50 Mark.

**Konture**

Max Wolfheimer, Landesproduktenhändler in Weikersheim. Gustav Kahn, Viehhändler in Pöppingen. Julius Dieterle, Fabrikant in Borch, Alleinhaber der Firma Dieterle u. Marquardt in Lorch.

**Vergleichsverfahren**

Franz Höfling in Riedlingen, elektrotechnisches Geschäft und Werkstatt.

**Letzte Nachrichten**

**Neuer Flugrekord**

**Berlin**, 22. Mai. Der Chefpilot Kossj Starte der Ernst Heinkel-Flugzeugwerke Warbemünde hat einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord mit 1000 Kg. Zuladung über 100 Kilometer aufgestellt. Starke startete in Warnemünde und erreichte auf der 100 Km. Weststrecke eine Schnelligkeit von 235 Km. in der Stunde. Er überbot damit den seit Januar 1928 bestehenden Weltrekord um mehr als 15 Km. in der Stunde. Die Leistung wurde vom deutschen Lufttrat als deutscher Rekord anerkannt und der F.A.S. zur Anerkennung als Weltrekord angemeldet.

**Eine 81jährige Rennwetterin**

**Berlin**, 22. Mai. Vor einigen Tagen wurde in Berlin ein gewisser Fritz Göhrenberg festgenommen, der sich besonders in der Provinz als Schwindeltipser betätigt hatte. Er hat aber auch in Berlin, wie jetzt festgestellt ist, ein Opfer gefunden. Göhrenberg hatte seine „sicheren Tipps“ auch einer 81 Jahre alten Greisin angeboten. Die Kriminalpolizei ermittelte, daß die Frau in einem Biertrank 5000 Mark für die Tasche des Betrügers geopfert hat.

**Die französischen Gäste für die Rückfahrt des „Zeppelin“**

**Paris**, 21. Mai. Der stellvertretende Kabinettschef des Luftschiffahrtsministers, Marineingenieur Kahn, und der Attache im Luftschiffahrtsministerium, Leutnant J. S. Becquer, die ebenso wie zwei Offiziere des Marineflughafens Toulon auf Einladung Dr. Eckners an dem Rückflug des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Friedrichshafen teilnehmen werden, sind heute abend nach Cuers-Pierrefeu abgereist.

**Feierliche Uebergabe des Transoceanflugzeuges „Bremen“ an die Stadt Newyork**

**Newyork**, 21. Mai. Die Einholung und feierliche Enttüllung des Transoceanflugzeuges „Bremen“ erfolgte heute nachmittag in Gegenwart einer riesigen Menschenmenge. Ansprachen hielten bei dieser Gelegenheit der Vizepräsident der Newyork Central Eisenbahn, Ingalls, und der Präsident des Museums of Peaceful Arts, Pratt, die die Wichtigkeit des Fluges der „Bremen“ und die Bedeutung der Schenkung von Hünefelds betonten, jerner Fitzmaurice, der die Abwesenheit seiner Kameraden Köhl und v. Hünefeld bedauerte und der deutsche Konsul Heuser. Zum Schluß ergriff Bürgermeister Walker das Wort. Er bezeichnete den heutigen Tag als einen bedeutsamen in der Geschichte der Stadt Newyork.

**Unterzeichnung eines Schieds- und Vergleichsvertrages zwischen den Staaten der kleinen Entente**

**Belgrad**, 21. Mai. Die drei Minister der kleinen Entente erörterten heute auf Grund der vom Völkerbund hierfür gemachten Empfehlung die Frage eines allgemeinen Schieds- und Vergleichsvertrages zwischen ihren Staaten. Dieser allgemeine und für die drei Staaten gemeinsame Vertrag wurde in der heutigen Nachmittagsitzung der drei Minister des Außern unterzeichnet. Ferner wurden Protokolle unterzeichnet, durch die die übereinstimmenden Bündnisverträge verlängert werden.

**Naturnatürliches Wetter für Donnerstag**

Da die Wetterlage in Süddeutschland immer noch vom Tiefdruck beeinflusst wird, ist für Donnerstag mehrfach bedecktes, wenn auch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

**Altensteig**

Verkaufe im Auftrag einen größeren, extra starken

**Dekonomieherd**

wenig gebraucht, mit Kupferschiff, tadellos erhalten, ferner ein größeren

**Kupferwaschkeffel**

transportabel, beides zu äußerst günstigem Preis.

Franz Müller, Tischnermeister beim Postamt

**Aktenmappen**

**Schülertaschen**

**Briefstaschen**

empfiehlt in gelegener Ausführung die

**B. Rieker'sche Buchhandlg.** Altensteig

Altensteig

Eine junge

**Ruh**

22 Wochen trüchtig, im Herdbuch eingetragen, verkauft

**Gelebriedl Wöbner, Weibhändl.**

Die neuen **Sommer-Fabrpläne** sind erhältlich in der **W. Rieker'schen Buchhandlung** Altensteig

**Butter-Maschinen** für Hand- u. elektr. Antrieb Fabrikat Miele empfiehlt Karl Henßler ss. Eisenwarenhandlg. ob dem Waldhorn.



**Geschäftsbücher** in allen gängbaren Ciniaturen und Formaten

**Wechselkopierbücher**

**Scheckkopierbücher**

**Lohnbücher**

**Durchschreibbücher**

**Merkbücher**

**Kopierbücher**

**Kontobücher**

**Notizbücher**

**Bestellzettelbücher**

**Kontroll-Lieferchein-Bücher**

**Briefordner**

**Schnellhefter** empfiehlt

**Buchhandlung** Altensteig.

**Wir laden Sie ein**

am Pfingstmarkt unseren neuen Laden zu besuchen und Ihren Bedarf in

**Schreibmaterialien, Papieren und Büchern aller Art**

bei uns zu decken.

**W. Rieker'sche Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung**

**Altensteig.**

Altensteig.  
Am Pfingstmarkt  
steht eine Partie, neue  
schöne  
**Kinder- u. Hand-  
Leiterwagen  
Kastenwagen  
u. Erfahrer  
Bubiräder  
Radlrofchen  
Holländer  
Sportwagen  
Schiebkarren**  
sowie  
**Körbe** für alle  
Zwecke  
sehr billig zum Verkauf bei

*Fritz Bühler jr.*

**Gelegenheitskauf!**  
Tadellos erhaltene **Udinger-  
Dichten-  
hobelmaschine**  
60 cm Messerlänge zu verk.  
Zu erfrag. in der Geschäfts-  
stelle des Blattes.

**la. Speise-  
kartoffeln**

hat sehr billig abzugeben  
**Landw. Bezugs- und  
Abfahrgenossenschaft  
G. m. b. H.  
Altensteig-Nagold  
und Umgebung  
Ferturf 85**

**Extra billiger  
Geschirr-Verkauf**  
am

**Pfingstmarkt  
und folgende Tage  
solange Vorrat reicht.**  
**Weisse Stalgut-  
Suppen-Schüsseln**  
m. Henkel v. N. 1.— an  
**Milchkannen**  
1/2-2 Liter Inhalt, weiß  
40 g bis N. 1.50  
**Teller, tief und flach**  
weiß 6 Stück N. 1.—  
**Teller, dessert**  
6 Stück 70 g  
**Kaffee-Schüsseln**  
weiß Stuttgter St. 10 g  
**Kaffee-Service**  
9teilig,  
bunt und gold N. 5.—  
**Waschgarnituren**  
weiß 5tlg. N. 4.50  
**Tassen, Platten  
Salz- und Vorrats-  
Tonnen etc. etc. bei**

*Fritz Bühler jr.*  
Altensteig.

**Spare bei den öffentlichen Sparkassen!**

*Sie sind mündelsicher!*



Sie besitzen unbeschränkte Haftung Ihrer  
Gemeinden (bezw. Gemeindeverbände).  
Sie treiben vorsichtige Geschäfts-  
politik, beschränkt auf Ihre Bezirke.

*Sie fördern die heimische Wirtschaft.*

Beweis der gemeinnützigen und sozialen Tätigkeit  
der deutschen öffentlichen Sparkassen:  
Ende 1928 8,7 Milliarden Gesamteinlagen  
Ende 1928 betrug ihre Kredite für  
Wohnungsbau . . . . . 2,8 Milliarden  
Gewerblichen Mittelstand  
und die wirtschaftlich  
schwächeren Berufskreise 2,3 Milliarden  
Landwirtschaft . . . . . 1,8 Milliarden

Das Spargeld dient den Interessen der Sparer.  
Sparen nützt dem Einzelnen und dem Volke.  
**Städtische Sparkasse Altensteig.**

**Landwirtschaftliche Bezugs-  
und Abfahrgenossenschaft  
Nagold-Altensteig und Umgebung G. m. b. H.**

Die diesjährige

6. ordentliche

**Generalversammlung**

findet am **Donnerstag, den 30. Mai 1929, nachm. 2 Uhr** im  
Gasthof zum „Sternen“ in **Altensteig** statt, mit folgender

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstehers.
2. Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers.
3. Vortrag der Bilanz pro 31. Dezember 1928.
4. Antrag auf Genehmigung der Bilanz sowie Ent-  
lastung des Vorstands und Geschäftsführers und  
Bericht über die Revision des Aufsichtsrats.
5. Neuwahlen für ausscheidende Vorstands- und Auf-  
sichtsratsmitglieder.
6. Vortrag von Herrn Oekonomierat Häder, Nagold.
7. Wünsche und Anträge.

Hierzu werden sämtliche Genossen freundlich und dringend  
eingeladen.

Die Jahresrechnung und Bilanz der Genossenschaft liegt  
von heute ab 8 Tage lang zur Einsicht jedes Genossen auf  
dem Geschäftszimmer auf. Einsprachen hiegegen sind beim  
Vorsteher zu machen, ebenso Anträge zur Tagesordnung der  
Generalversammlung spätestens 3 Tage vorher.

Den 22. Mai 1929.

Vorsitzender des Vorstands: **Kalmbach.** Geschäftsführer: **W. Schneider.**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: **Walz.**

- Einsatz-Hemden m. 1.70, 2.50, 2.60 usw.
- Zephir- und Perkal-Hemden m. 3.50, 4.50 usw.
- Schlupfhosen für Erwachsene, gute Qual. von m. 1.50 an
- Trikot-Prinzessröcke für Erwachsene gute Qual. von m. 2.60 an
- Strümpfe in Mako u. Seidenflor von m. —.65 an
- Frottierhandtücher m. —.75, —.95 usw.
- Haipfel und Kissen 3seitig festoniert gute Qual.: von m. 2.10 an
- Sommerrmäntel m. 10.—, 15.—, 19.80 usw.

**Reinhold Hayer, Altensteig.**

**Abzug 20. Mai 1929  
Oberndorfer  
Geld-Lotterie**  
Nr. 2. Hauptgewinn 10.000 Mark  
3077 Teilgewinne u. 1. Preis 10.000  
**15000  
6000**  
Nebengewinn Mark  
**6000**  
Lose zu 1 M. 13 Lose  
12 Mark  
Porto und Liste 30 Pf. mehr  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktplatz 8 u. Knaigstr. 1  
Postfach 2055, Stuttgart 2055  
Alle in allen Verkaufsstellen

Hier bei: **L. Lauf, Buchhand-  
lung;**  
**W. Holz, Friseurgeschäft.**

Morgen **Montag** sind  
vor dem Hause des Meis-  
termeisters **Hürer**

**schöne Gurken  
Kopfsalat**  
sowie süße **Drangen**  
billigt zu haben.

Die **Gesundheits-Ausstellung**  
vom **21.—27. Mai** in Nagold im „Traubensaal“  
ist geöffnet

werktags von 12—2 Uhr und von 1/4—8 Uhr,  
am Sonntag, den 26. Mai von 10—6 Uhr.

Verztl. Führungen finden statt:  
von Herrn Obermed.-Rat Dr. **Härtle**  
am Mittwoch Nachmittag von 6—7 Uhr,  
von Herrn Dr. **Köbele**  
am Donnerstag Nachmittag von 5—6 Uhr,  
von Herrn Dr. **Siegel-Eshausen**  
am Freitag Nachmittag von 6—7 Uhr,  
von Herrn Dr. **Ebersperger**, Assistenzarzt am Bezirks-  
krankenhaus, am Samstag Nachmittag von 5—6 Uhr.

**Altensteig**  
Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung  
die höf. Mitteilung, daß wir den Laden von  
Paul Jannasch hier übernommen haben und in  
demselben ein  
**Kolonialwaren-Geschäft**  
mit Rauchwaren, Stoffreste,  
Kinderkleider etc.  
führen werden.  
Wir bitten um freundliche Unterstützung.  
Hochachtung  
**Valentin Jörgler u. Frau**

**Altensteig.**  
**Sensen**  
 **Marke Bauernlob**  
**Wegsteine, Wegstein-Rümpfe** Horn, Holz und Blech  
**Dengelgeschirre, Seifenwürbe**  
**Sensenringe, Hengabeln**  
**Heuschleppreden**  
empfiehlt billigt  
**Lorenz Luz jr.** Inh. Eugen Beck.

**Altensteig.**  
**Zur Saat!**  
**Schwedenklee  
Weißklee  
Rohklee  
Ewigen Klee  
Chymothegras  
Gras Mischung  
Flachs-Samen  
Hans-Samen  
Angersamen  
Wicken  
Erbsen  
Bohnen etc. etc.**  
billigt bei  
**Fritz Bühler jr.**  
C. B. Luz Nachf.

**Senne**  
mit 10 Rücken hat zu ver-  
kaufen  
**Martin Engler, Altensteig**

**Gieß-  
kannen**  
blank und lackiert  
empfiehlt  
**Fr. Henzler,**  
Flaschnermeister  
Altensteig

**Martinsmoos.**  
Circa 20 Zentner  
**Kartoffeln**  
hat abzugeben  
**Fr. Holz.**

**Altensteig.**  
**Dampfpföf  
Pflirsche  
Kranzfolgen  
Mischobst  
Zwetschgen  
Birnschnitze  
Marmelade  
Cocosfett  
Candis-Zucker  
Cristallzucker  
Kaffee  
Tee  
Cacao  
Most-Substanzen  
Tafelsenf  
Käse  
Teigwaren  
Salatöl**  
und sonstige Lebens-  
mittel empfiehlt zu billi-  
gen Tagespreisen  
**Fritz Bühler jr.**

